

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Westdeutscher Rundfunk

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 2100 Telefax +49 (0)221 220 772100

Ständige Publikumskonferenz der
öffentlich-rechtlichen Medien e.V.
Frau Maren Müller
Hofer Str. 20 a
04317 Leipzig

Köln, 26. November 2014

Ihre Programmbeschwerden vom 6. Oktober 2014 zum Online-Auftritt der *Aktuellen Stunde* „Russische Soldaten in der Ukraine?“ vom 28. August 2014 und zur Sendung *Aktuelle Stunde* – „Gauck und Russlands neue Grenzen“ vom 2. September 2014

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihre Schreiben zu dem Online-Auftritt unserer Sendung *Aktuelle Stunde* vom 28. August 2014 auf aktuellestunde.de und zur *Aktuellen Stunde* vom 2. September 2014. Beide Schreiben sind am 7. Oktober 2014 eingegangen. Sie hatten von der Publikumsstelle per E-Mail einen Zwischenbescheid erhalten, dass sich die Bearbeitung verzögert. Für Ihre Geduld bedanke ich mich.

Sie kritisieren zum einen die Verwendung eines Fotos aus dem Jahr 2008 auf aktuellestunde.de zur Sendung vom 28. August 2014. Thema der Sendung sei die vermeintliche Präsenz russischen Militärs auf dem Gebiet der Ukraine. Das Foto, das mit der Überszeile „Russische Soldaten in der Ukraine?“ auf aktuellestunde.de verwendet wurde, solle als Beweis für diese Militärpräsenz dienen, obwohl es laut Angaben des dpa-Bilderdienstes schon am 19. August 2008 in der Nähe der georgischen Stadt Gori aufgenommen worden sei und mit der Nachricht in keinem Zusammenhang stehe.

Zum anderen kritisieren Sie die Verwendung des Fotos zur Untermalung der Kritik des Bundespräsidenten in der *Aktuellen Stunde* vom 2. September 2014 an der Rolle Russlands im Ukrainekonflikt. Auch in diesem Fall solle das Foto die Aussage beglaubigen, dass russisches Militär im Gebiet der Ukraine präsent sei.

Sie sehen darin einen Verstoß gegen Programmgrundsätze, insbesondere gegen § 5 Absatz 6 WDR-Gesetz, so dass ich Ihre Schreiben als förmliche Programmbeschwerden ansehe. Da es sich in beiden Fällen um dasselbe Foto und dieselbe Sendung bzw. deren Internetseite handelt, erlaube ich mir, diese zusammen zu beantworten.

Ich gebe Ihnen zunächst Recht, dass hier in der Tat das Foto schon aus journalistischen Gründen nicht im jeweiligen Zusammenhang hätte verwendet werden dürfen. Die Redaktion bedauert dies auch außerordentlich.

Die Deutsche Presseagentur (dpa) hatte das Foto am 28. August 2014 auf Grund der aktuellen Entwicklungen erneut angeboten, also am selben Tag bzw. wenige Tage vor den kritisierten Verwendungen. Nachdem am 3. September 2014 ein Zuschauer auf das Ursprungsdatum des Fotos aufmerksam machte, hat sich die Redaktion der *Aktuellen Stunde* noch am selben Tag – also der nächst möglichen Sendung – in einer gesonderten Moderation für diesen Fehler entschuldigt. Auch auf der Internetseite aktuell.stunde.de wurde nach Ihrer Beschwerde das Bild entfernt und eine Entschuldigung dort eingestellt.

Die zuständige Programmgruppenleitung Aktuelles hat mit der gesamten Redaktion und in mehreren Gesprächen mit den für die Einsetzung des Fotos zuständigen Mitarbeitern den Hergang der Fehler nachgearbeitet und den redaktionsinternen Arbeitsablauf bei der Auswahl von Fotos und deren Verwendung überarbeitet – auch gerade im Hinblick darauf, dass es bedauerlicherweise gleich zwei Mal – wenn auch unabhängig voneinander – zu der beanstandeten Bildauswahl kommen konnte. Redaktionsintern wurden die Vorgänge sehr kritisch nachbesprochen und Maßnahmen beschlossen, die derartige Fehler künftig verhindern sollen.

Auch wenn hier einzuräumen ist, dass die Verwendung des Bildes in beiden Fällen journalistisch nicht vertretbar war, so gehe ich jedoch auch nach eingehender Prüfung auf Grundlage der redaktionellen Stellungnahme nicht von einem Rechtsverstoß aus.

Einschlägiger Prüfungsmaßstab hinsichtlich des Internetauftritts ist § 5 Absatz 4 WDR-Gesetz, nach dem der WDR der Wahrheit verpflichtet ist. Die Regelung gibt eine programmatische Verpflichtung vor, sich um die Wahrheit zu bemühen.

Für die Verwendung des Fotos in der Sendung ist § 5 Absatz 6 Satz 2 WDR-Gesetz Grundlage der Prüfung eines Rechtsverstoßes. Nach dieser Regelung sind Nachrichten vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit zu prüfen.

Beiden Programmgrundsätzen ist gemeinsam, dass sie keinen Anspruch auf objektive Wahrheit in der Berichterstattung begründen. Entscheidend ist vielmehr das Bemühen um Wahrheit, bei dem der jeweils einschlägige Sorgfaltsmaßstab zu beachten ist. Ausschlaggebend ist hierbei die konkrete Verwendung des Fotos im jeweiligen Kontext:

Im Rahmen des Internetauftritts war das Foto mit der Textzeile: „Russische Soldaten in der Ukraine?“ versehen, also als Frage formuliert. Das Bild fungierte als „Schaltfläche“, über die man durch Anklicken unmittelbar auf den eigentlichen Beitrag aus der Sendung gelangte, in der wiederum die unklare Beweislage ausdrücklich thematisiert wurde. Hier konnte es also schon gar nicht zu dem Eindruck kommen, beim Foto handle es sich um einen Beleg für den Einmarsch.

Bei der Verwendung als Hintergrundbild in der Sendung vom 2. September nehmen die Moderatoren weder sprachlich noch in anderer Form Bezug auf das Bild auf dem Studiomonitor. Somit wird kein konkreter Zusammenhang zwischen der Anmoderation und dem Hintergrundbild hergestellt. Umgekehrt ist sicher davon auszugehen, dass – hätte es eine politisch so brisante Information wie ein Beweisfoto für eine russische Militärpräsenz in der Ukraine gegeben – diese explizit als solches benannt worden und auch im Filmbeitrag gezeigt worden wäre. Ich halte es deshalb für alles andere als naheliegend, dass verständige Zuschauer bzw. Internetnutzer das Foto so verstehen, dass „die im Beitrag enthaltenen Aussagen von der Präsenz russischen Militärs auf dem Gebiet der Ukraine“ beglaubigt werden.

Letztlich führte die Verwendung der Aufnahme auch zu keinem Eingriff in Rechte Dritter, indem etwa Persönlichkeitsrechte betroffen worden wären. Auch war weder eine unwahre Berichterstattung beabsichtigt noch erfolgt. Zu berücksichtigen ist, dass das Bild gerade nicht direkt im nachrichtlichen Teil der Sendung verwendet wurde, sondern als allgemeines Themenbild. Sowohl in der Sendung selbst wie auch beim Einsatz im Internet selbst wurde das Bild nicht als eigenständige Nachrichtenquelle eingesetzt.

Bei Würdigung aller angeführten Aspekte komme ich daher zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass eine Verletzung der Programmgrundsätze gemäß § 5 Absatz 6 Satz 1 und 2 WDR-Gesetz (Sorgfalt bei der Nachrichtengebung) und § 5 Absatz 4 (Verpflichtung auf die Wahrheit) nicht gegeben ist und ich Ihren Beschwerden daher nicht abhelfen kann.

Es bleibt Ihnen aber unbenommen, gegen diesen Bescheid innerhalb eines Monats ab Zugang den Rundfunkrat anzurufen. Die Anrufung ist zu richten an: WDR Köln, Geschäftsstelle des Rundfunkrats, 50600 Köln oder WDR Köln, Intendanz, 50600 Köln.

Mit freundlichen Grüßen



Eva-Maria Michel

in Vertretung des Intendanten